

Umfrage in Bayern – Getränkeorientierte Kleingastronomie

Mai – Juli 2011

Ihre Ansprechpartner:

Helmut Aumüller

Marei Brück

mifm München - Institut für Marktforschung

Herzog-Heinrich-Str. 25

80336 München

Tel. (089) 46 13 90 - 0

Fax: (089) 46 13 90 - 29

Email: mb@mifm.de



Inhaltsverzeichnis

Methodenbeschreibung	3
Untersuchungsergebnisse	5
Anmerkungen	31

Methodenbeschreibung

Befragungsart	Kombination von telefonischer und persönlicher Befragung
Befragungsgebiet	Bayern (verteilt über alle 7 Regierungsbezirke)
Grundgesamtheit	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Größenklassen geschichtete randomisierte und repräsentative Stichprobe der Betriebstypen Bar/Lounge, Bistro, Coffeeshop/Kaffeebar, Disco/Club, Gaststätte und Kneipe aus der BTG-Außer-Haus-Datenbank. • Grundgesamtheit n=6.747 • Die Zusammensetzung der Stichprobe (n=3.349) berücksichtigt die unterschiedliche Bedeutung der Betriebstypen nach absoluten Zahlen (Quelle: The Business Target Group GmbH, BTG)
Feldzeit	11.05.2011 – 17.07.2011
Anzahl Interviews	<p>604 Interviews gesamt; Ausschöpfung = 18% davon 400 Voll-Interviews (gewichtet 410); Ausschöpfung = 15% und 204 Screening-Interviews</p> <p>Die 604 realisierten Interviews entsprechen weitgehend der Struktur der Grundgesamtheit.</p>
Gewichtung	<p>Die Daten wurden nach folgenden Merkmalen gemäß der Grundgesamtheit gewichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Regierungsbezirke • 6 Betriebstypen (Bar/Lounge, Bistro, Coffeeshop/Kaffeebar, Disco/Club, Gaststätte, Kneipe)* <p>*Nähere Angaben zu den realisierten Interviews nach Betriebstypen enthält nachstehende Übersicht (Seite 4)</p>
Prozentuierung	Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten.
Durchführung der Studie	Die Befragung wurde im Rahmen des ServiceModell des mifm München – Institut für Marktforschung GmbH durchgeführt. Dabei lag die gesamte Feldarbeit beim BFT e.V. (Interviewereinsatz, Aussteuerung des Feldes, Durchführung der Interviews etc.). Alle anderen Tätigkeiten der Studie wurden vom mifm München durchgeführt.

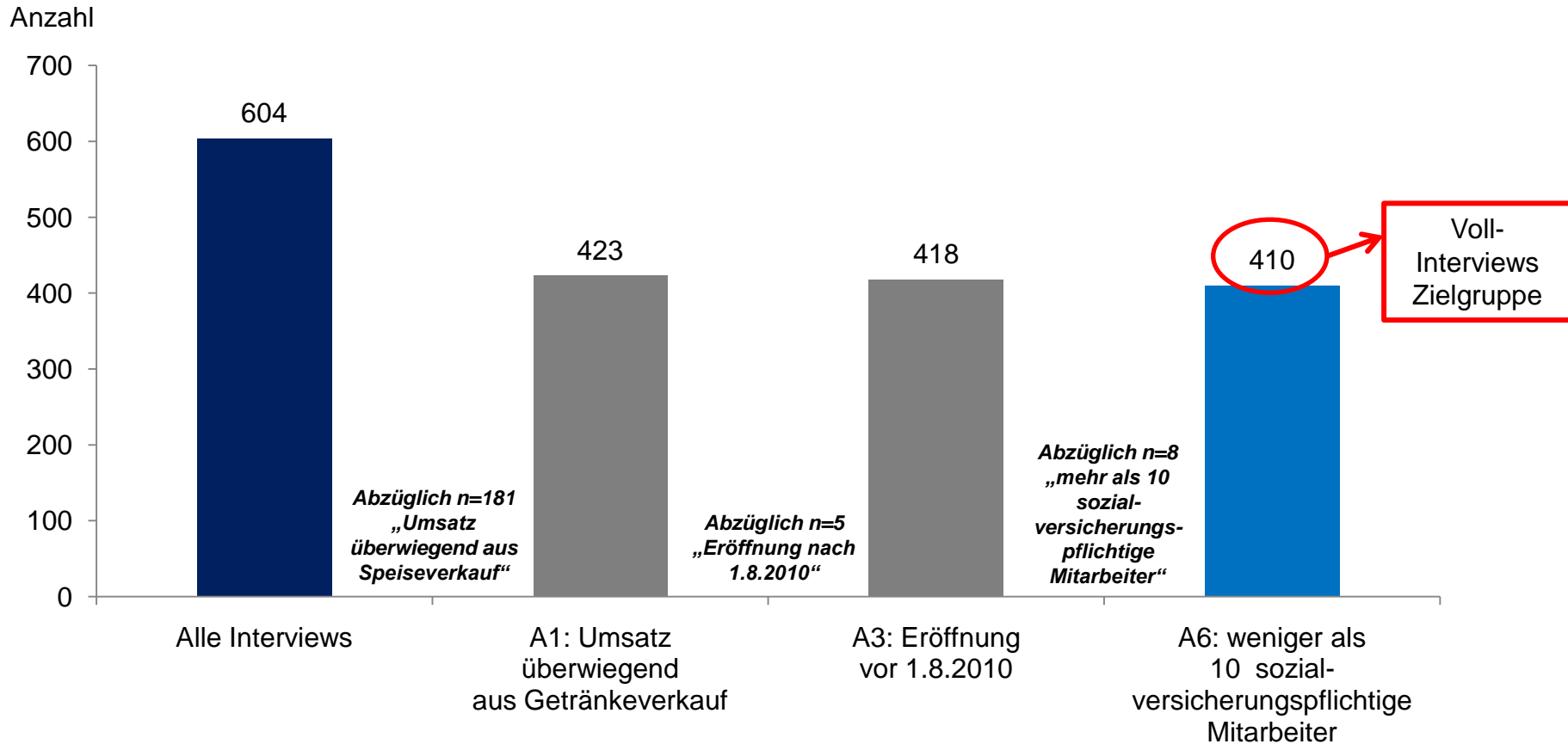
Übersicht Betriebstypen: Grundgesamtheit, Alle Interviews, Voll-Interviews

Betriebstypen			
Alle Werte in % (ungewichtete Fallzahlen)	Grund- gesamtheit	Alle Interviews	Voll-Interviews
<i>n=</i>	6.747	604	400
Bar/Lounge	7,4	9,6	8,3
Bistro	5,4	6,5	6,3
CoffeeShop	1,5	0,3	0,5
Disco/Club	3,5	2,6	3,5
Gaststätte	38,6	36,6	36,5
Kneipe	43,6	44,4	45,0

- **Untersuchungsergebnisse**

- **Übersicht Screening**

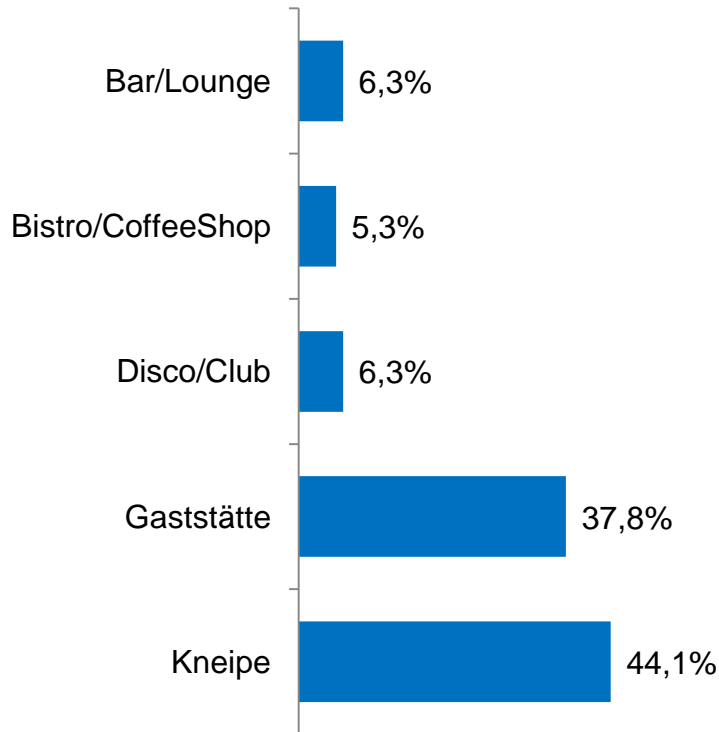
Auswahl der Zielgruppe: Getränkeorientierte Kleingastronomie



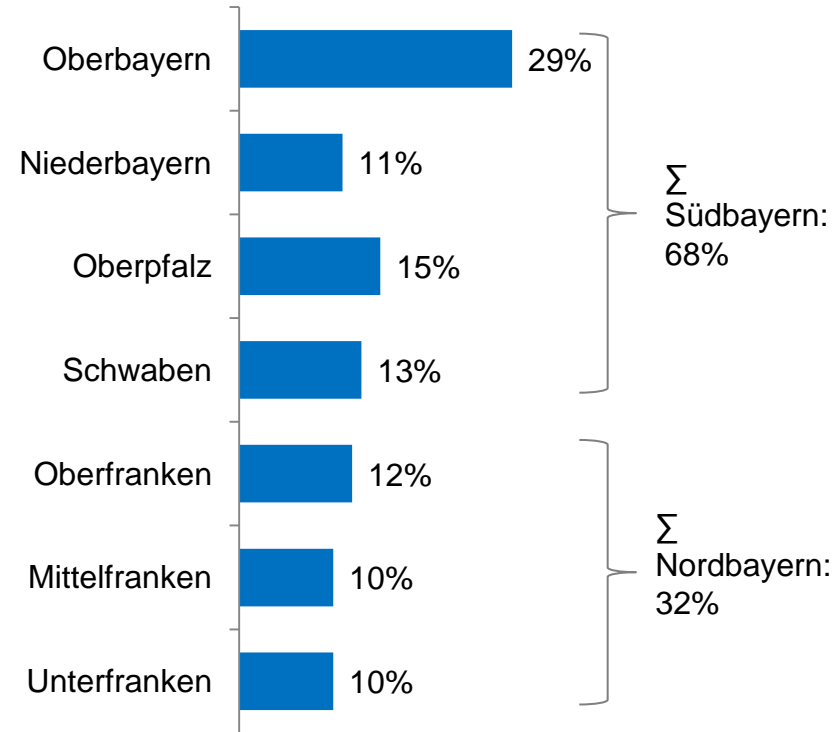
- **Angaben zur Struktur**

Betriebstyp und Regierungsbezirk aus Datenbank

S1: Betriebstyp

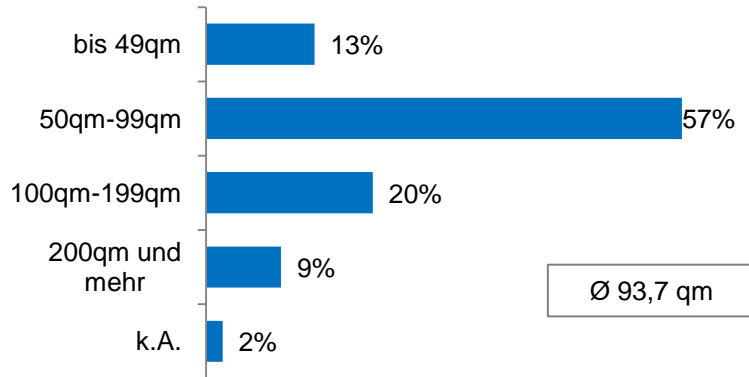


S2: Regierungsbezirk

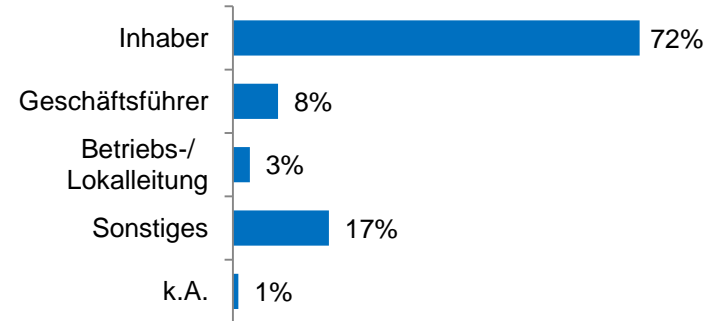


Angaben zur Struktur

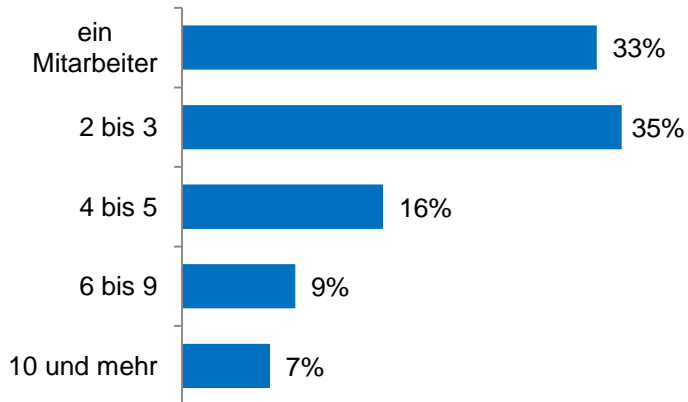
Quadratmeter Lokal



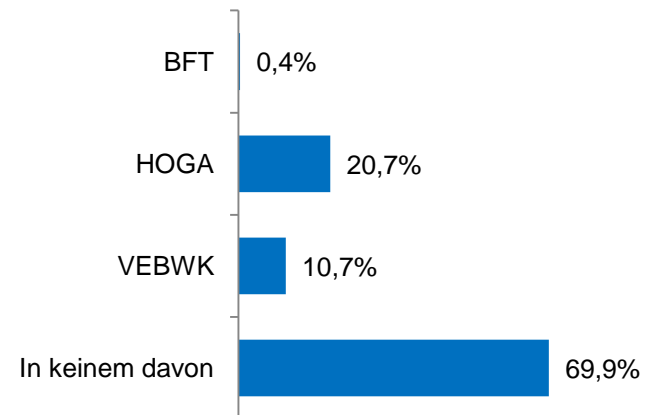
Stellung des Befragten



Anzahl Mitarbeiter (insgesamt, inkl. Befragter)



Mitgliedschaften

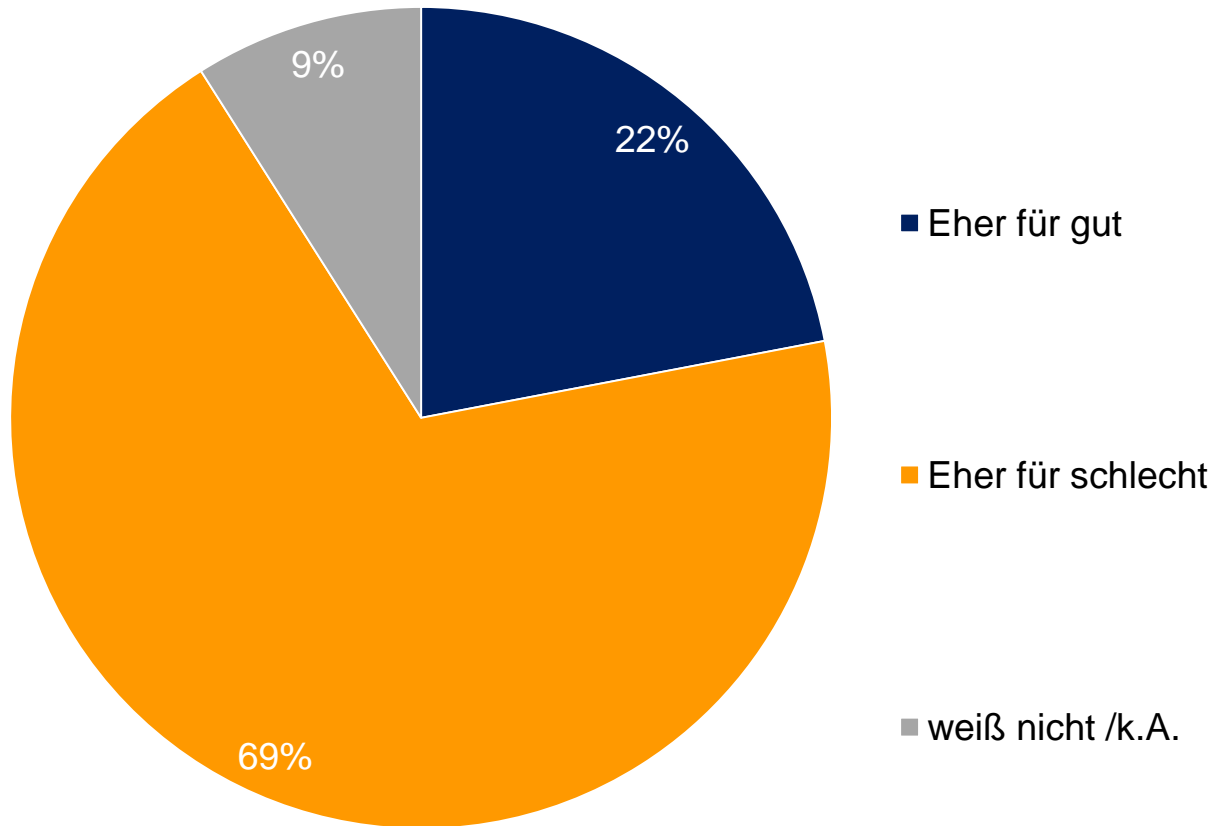


A4: Quadratmeter Lokal, A5: Stellung des Befragten, A6: Anzahl Mitarbeiter (insgesamt, inkl. Befragter), X22: Mitgliedschaften

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

- **Untersuchungsergebnisse**

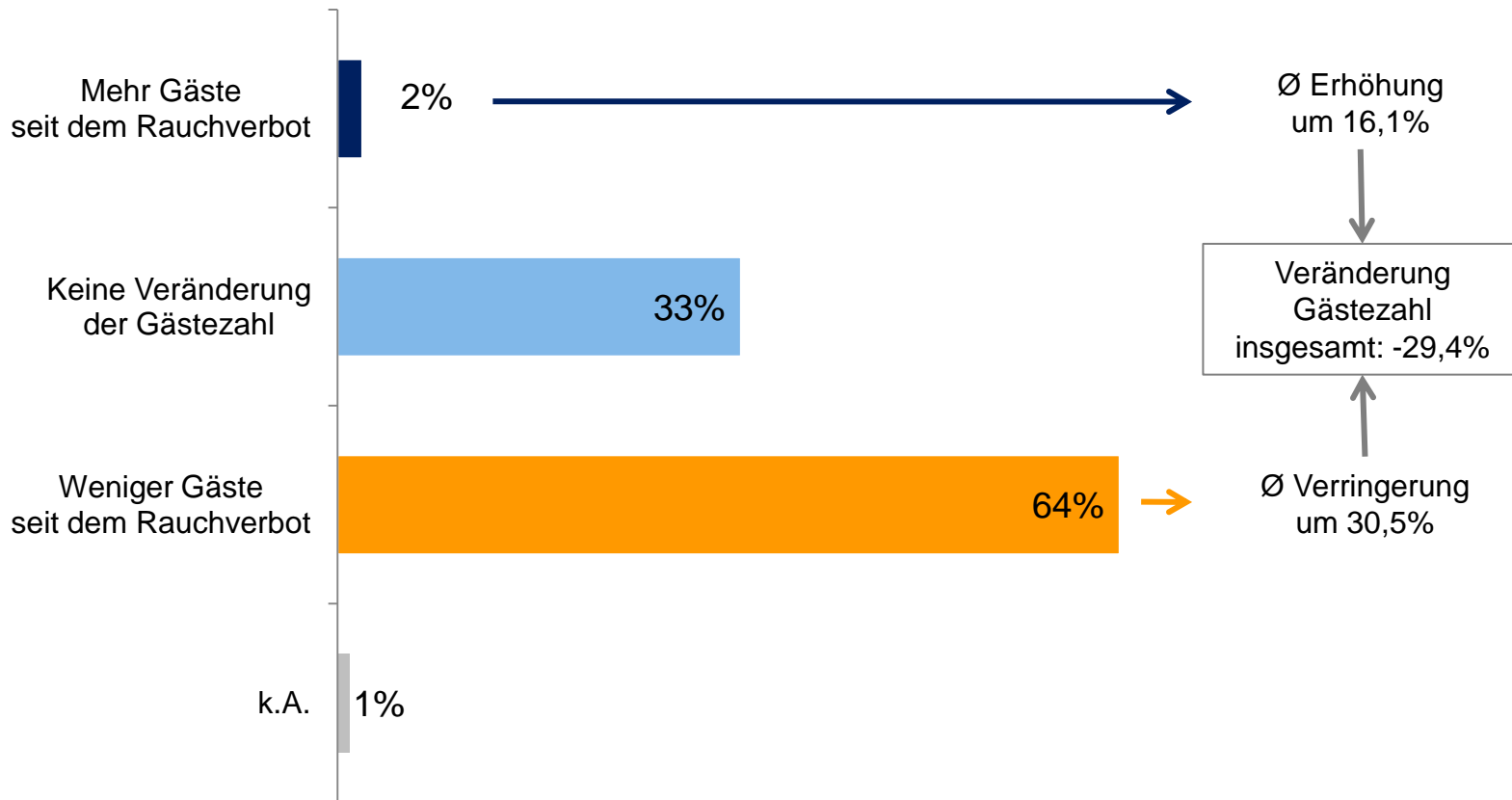
Große Mehrheit hält das geltende Rauchverbot für eher schlecht



X1: Seit 1. August 2010 gilt in allen bayerischen Gaststätten ein absolutes Rauchverbot ohne Ausnahmen. Halten Sie das Rauchverbot alles in allem genommen eher für gut oder eher für schlecht?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

Rund 30% der Gäste bleiben weg

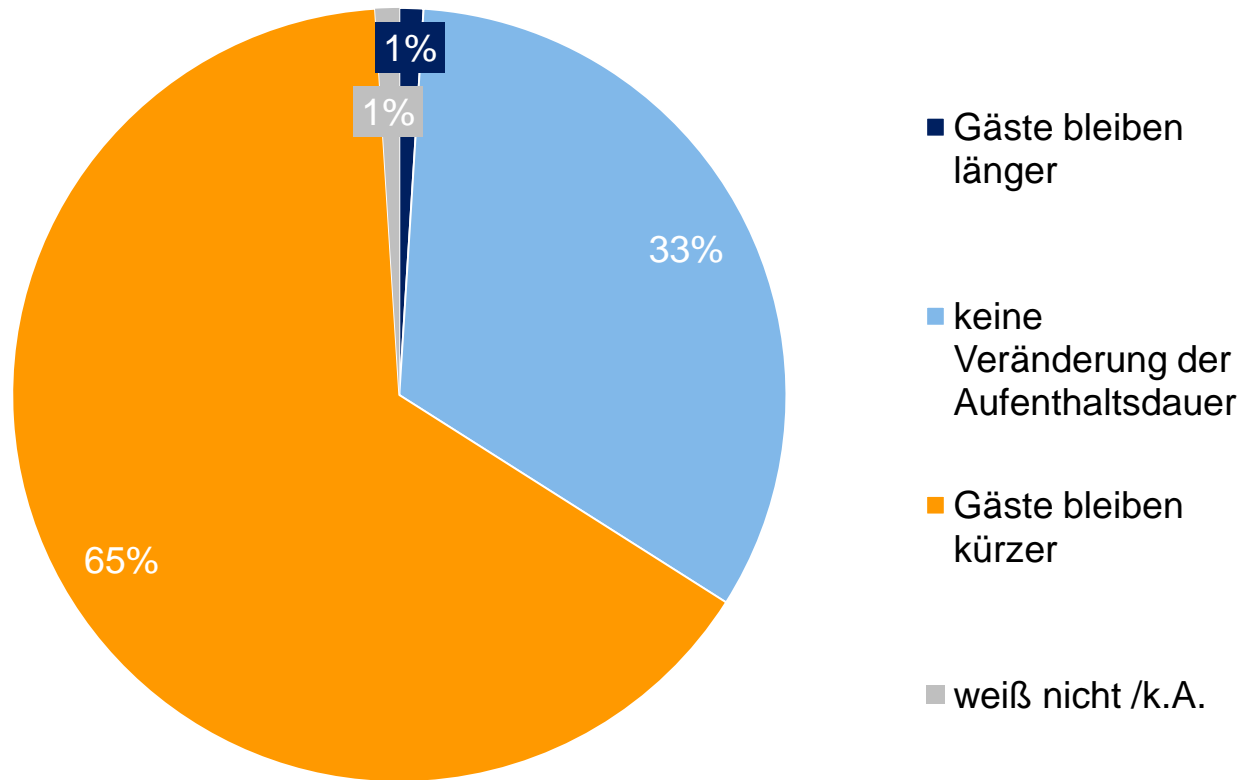


X2: Wie hat sich die Gästezahl in Ihrem Lokal seit Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010 entwickelt? Haben Sie mehr Gäste, haben Sie weniger Gäste oder gab es gar keine Veränderung?

X3: Falls sich die Gästezahl verändert hat: um wie viel Prozent hat sich die Gästezahl ungefähr verringert/erhöht?

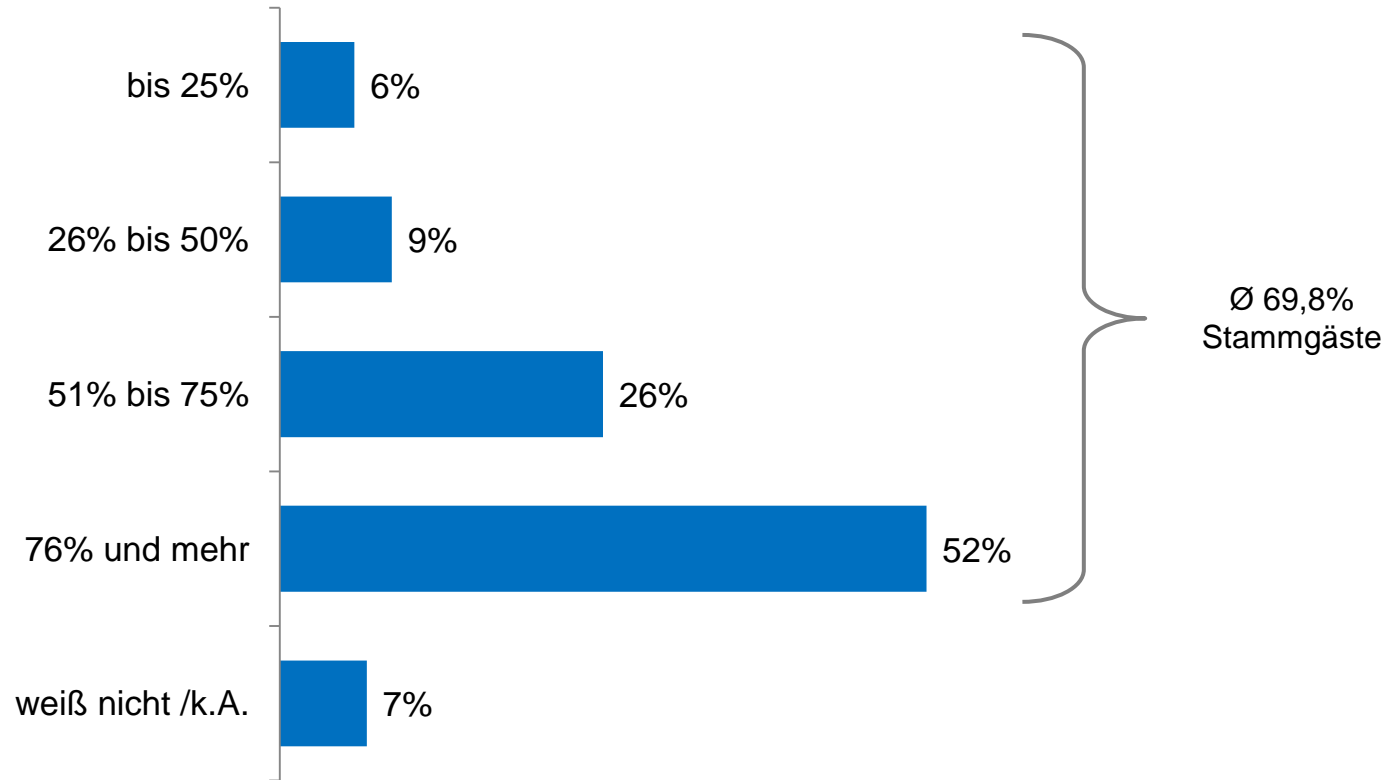
Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | Gästezahl verringert n=262, Gästezahl erhöht n=7

Fast 2/3 der Gäste bleiben kürzer



X4: Bleiben Ihre Gäste seit Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010 alles in allem länger in Ihrem Lokal, bleiben Sie kürzer oder hat sich da nicht viel verändert?
Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

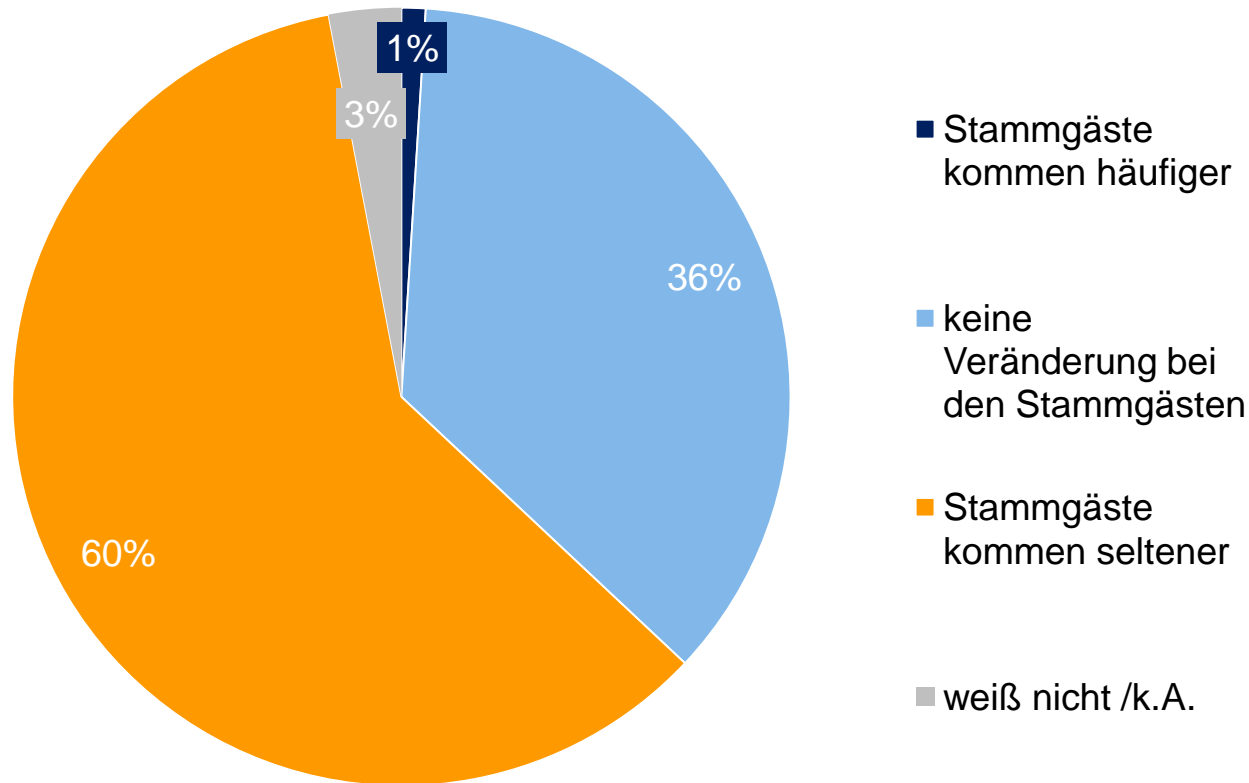
70% der Kunden sind Stammgäste



X5: Wie viel Prozent Ihrer Gäste sind ungefähr Stammgäste?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

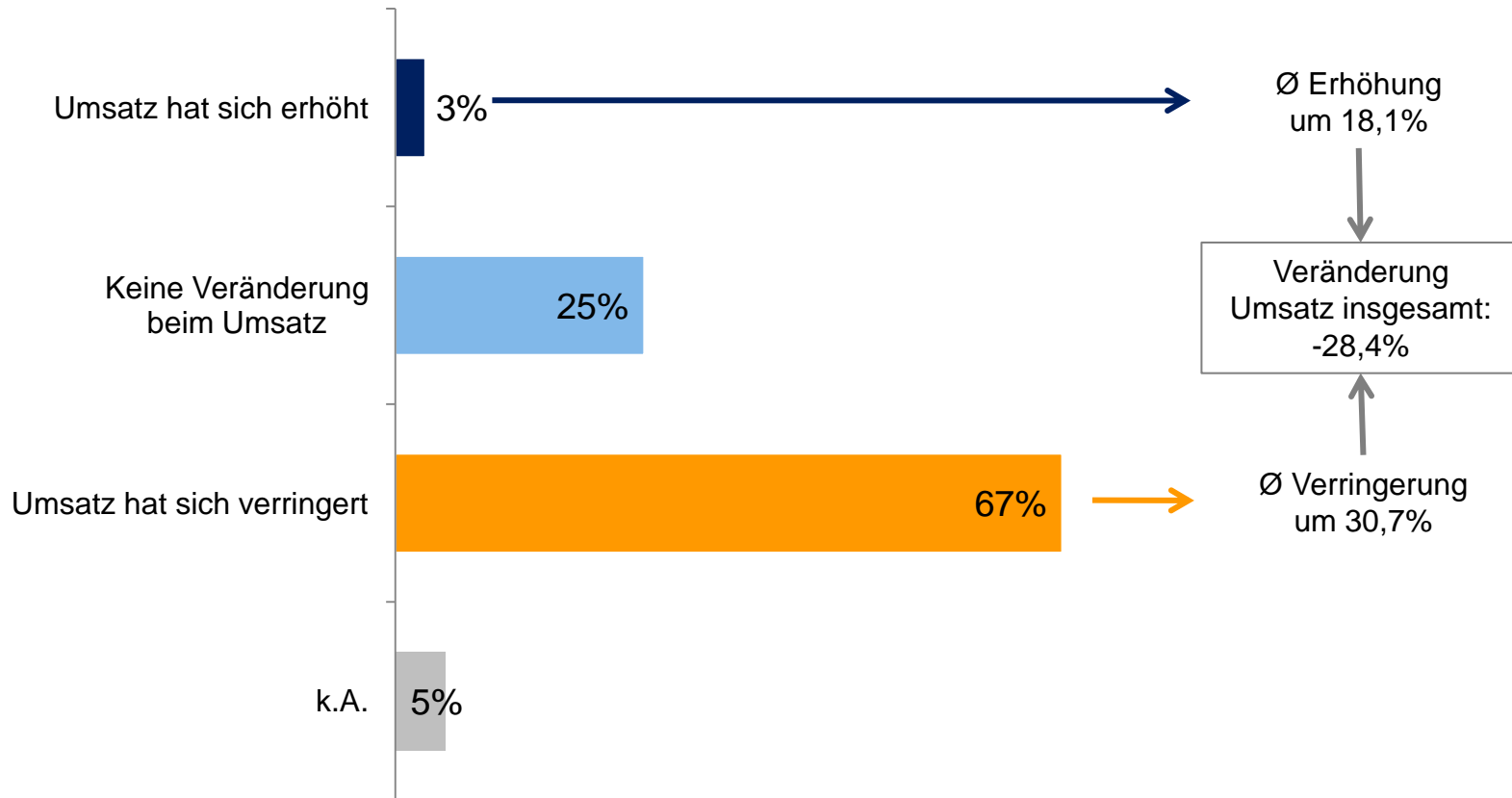
Auch die Mehrheit der Stammgäste kommt seltener seit der Einführung des Rauchverbots



X6: Wenn Sie an die „Stammgäste“ denken, die Ihr Lokal regelmäßig besuchen: Kommen sie seit der Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010 häufiger, kommen sie seltener oder hat sich da nicht viel verändert?

Basis: Stammgäste n=379

Zwei Drittel beklagen Umsatzrückgänge, im Durchschnitt um 28%

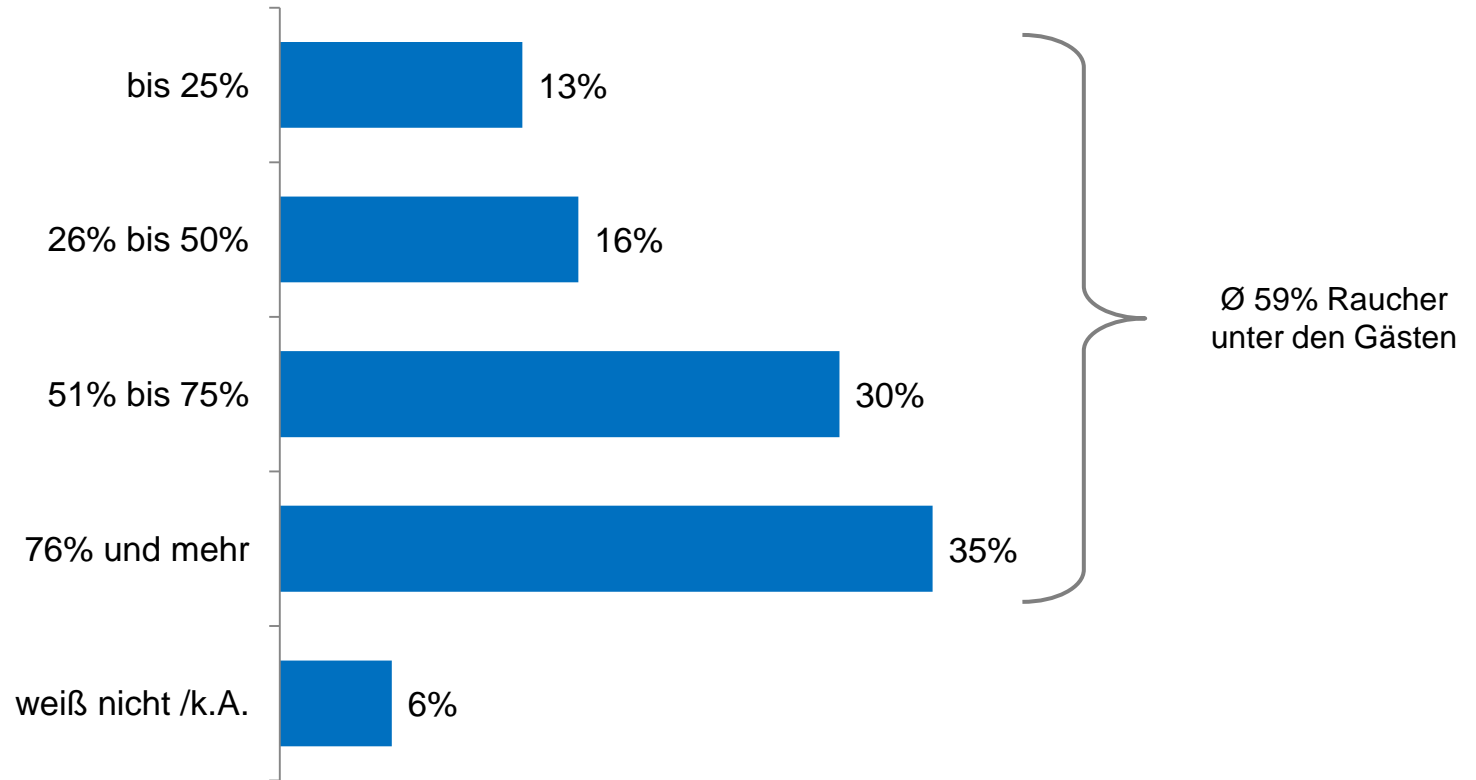


X7: Denken Sie jetzt bitte einmal an die Umsatzentwicklung in Ihrem Lokal seit Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010. Hat sich der Umsatz seitdem erhöht, hat er sich verringert oder hat sich da nicht viel verändert?

X8: Falls sich der Umsatz verändert hat: um wie viel Prozent hat sich der Umsatz in Ihrem Lokal schätzungsweise erhöht/verringert?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | Umsatz verringert n=272, Umsatz erhöht n=13

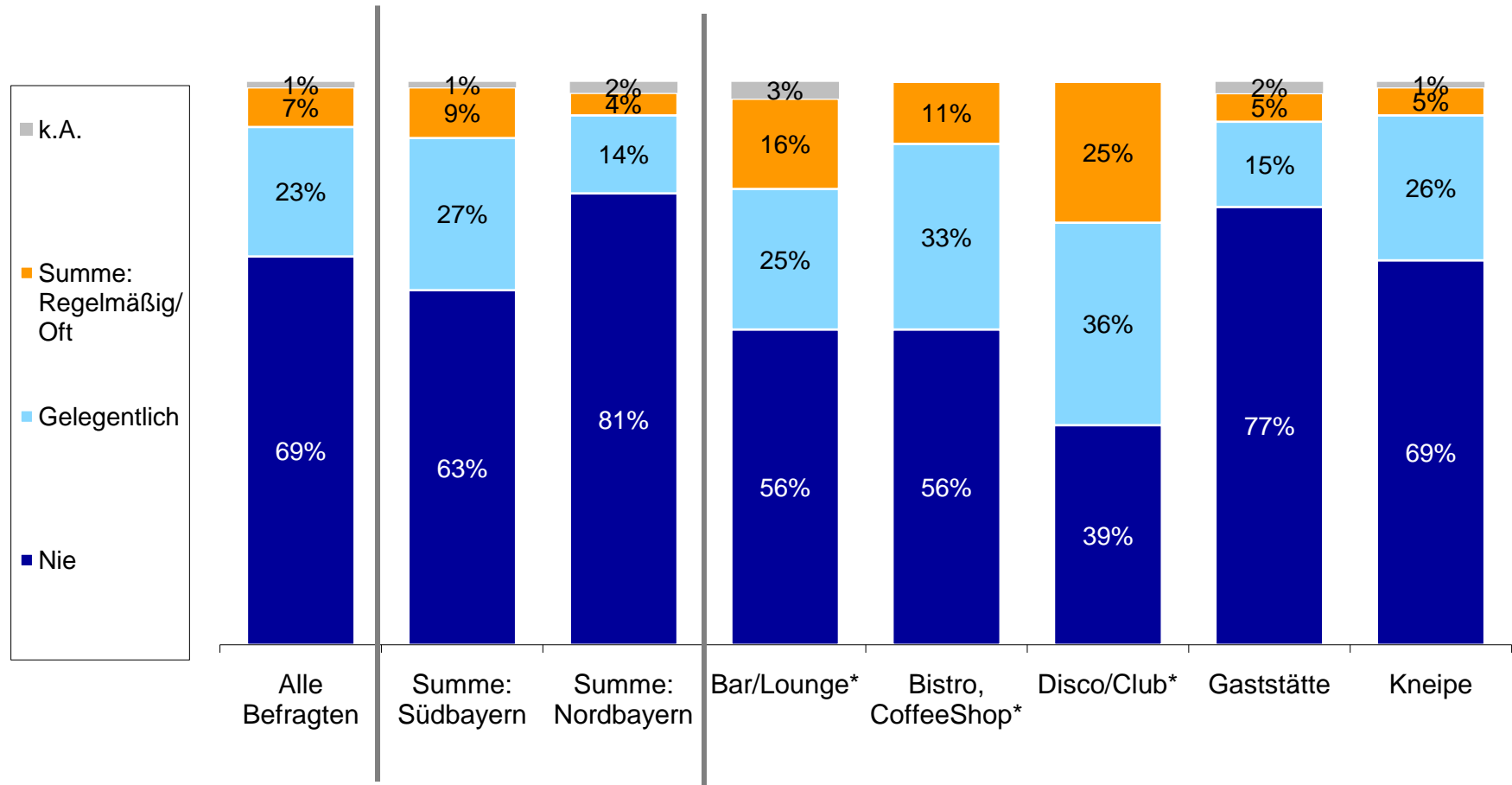
Im Durchschnitt sind rund 60% der Gäste Raucher



X10: Wie viel Prozent Ihrer Gäste sind schätzungsweise Raucher?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

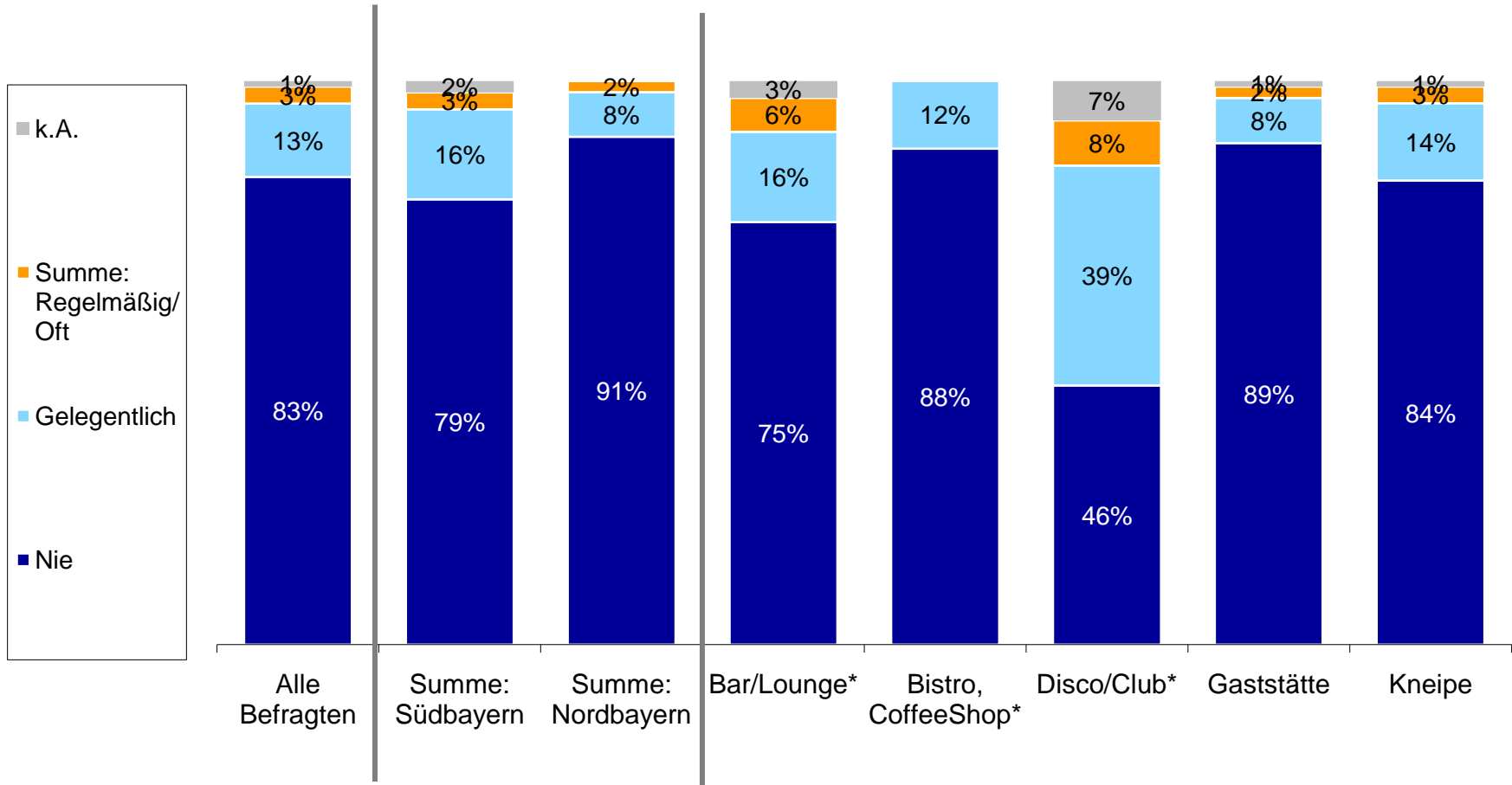
Die große Mehrheit der Gäste hält sich an das Rauchverbot



X11: Wie oft müssen Sie Gäste ermahnen, die sich nicht an das Rauchverbot in Ihrem Lokal halten? Ist das regelmäßig der Fall, oft, gelegentlich oder nie?

Basis: Filter Raucher unter den Gästen n=384 | *Fallzahl beachten | Rundungsdifferenzen

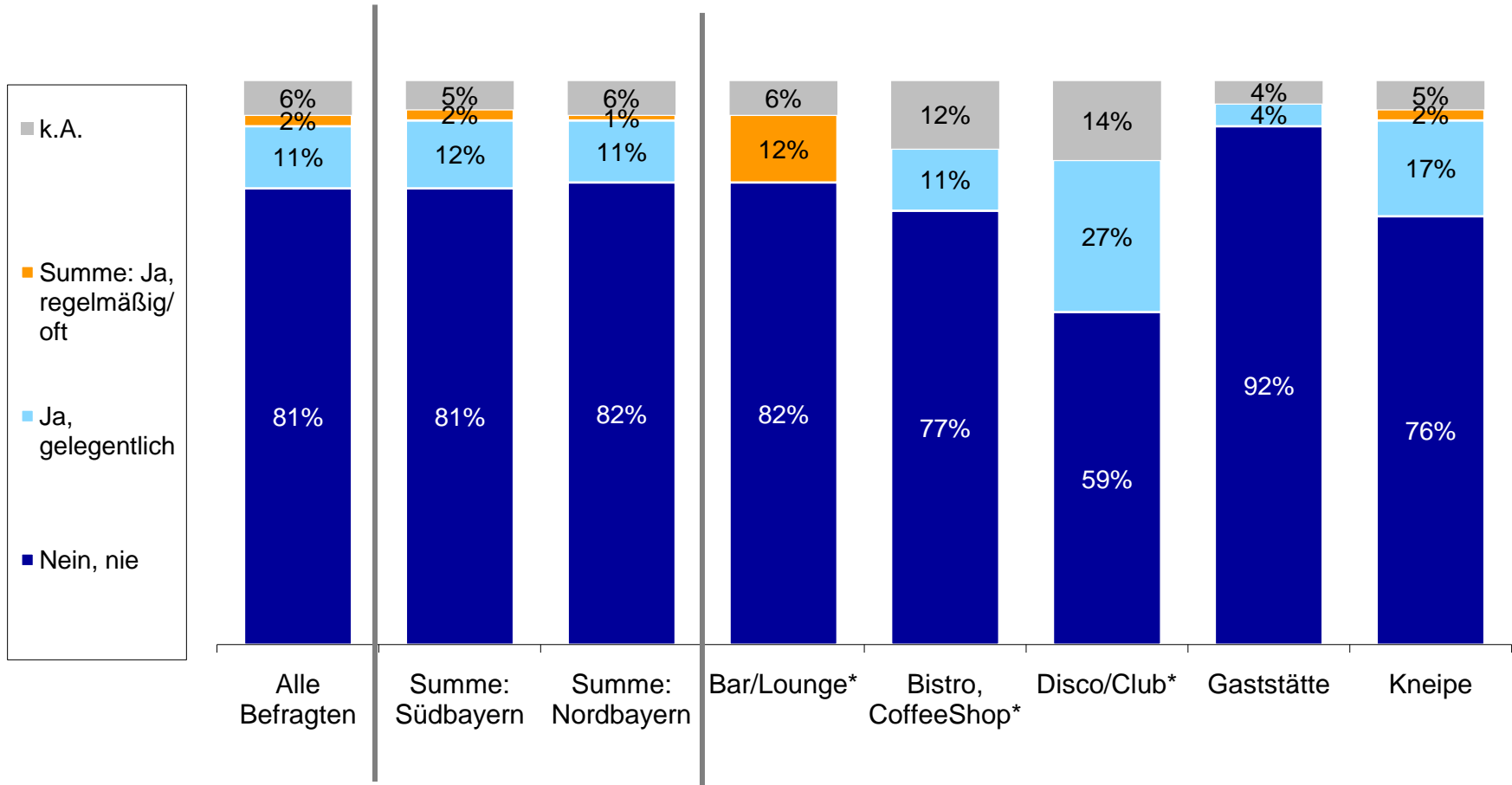
Größere Probleme mit dem Rauchverbot sind eher selten



X12: Und wie oft gibt es größere Probleme mit Gästen, die sich nicht an das Rauchverbot in Ihrem Lokal halten, also etwa Streit oder Beleidigungen? Ist das regelmäßig der Fall, oft, gelegentlich oder nie?

Basis: Filter Raucher unter den Gästen n=384 | *Fallzahl beachten | Rundungsdifferenzen

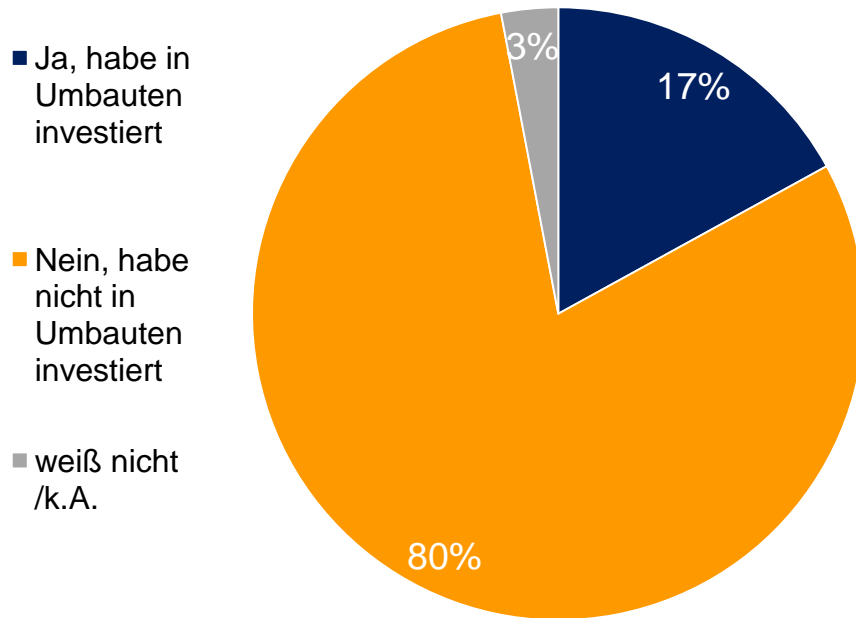
Das Ordnungsamt muss wegen des Rauchverbots selten einschreiten



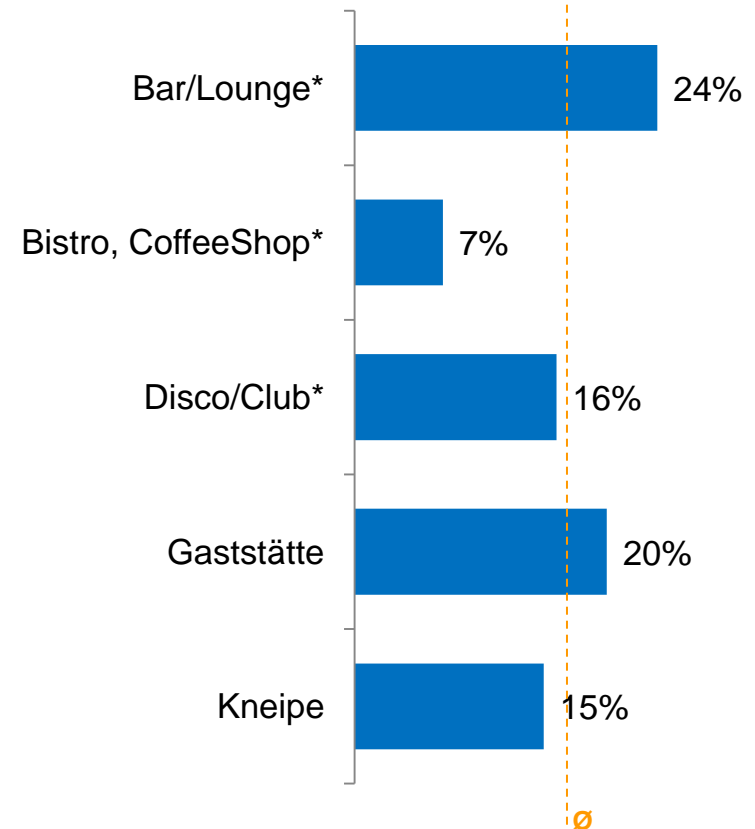
X13: Hatten Sie wegen der Durchsetzung des Rauchverbots in Ihrem Lokal schon einmal Probleme mit dem Ordnungsamt? Und wenn ja, haben Sie solche Probleme regelmäßig ,oft, gelegentlich oder nie?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

Fast 1/5 der Wirte hat vor der Einführung des Rauchverbotes in Umbauten investiert



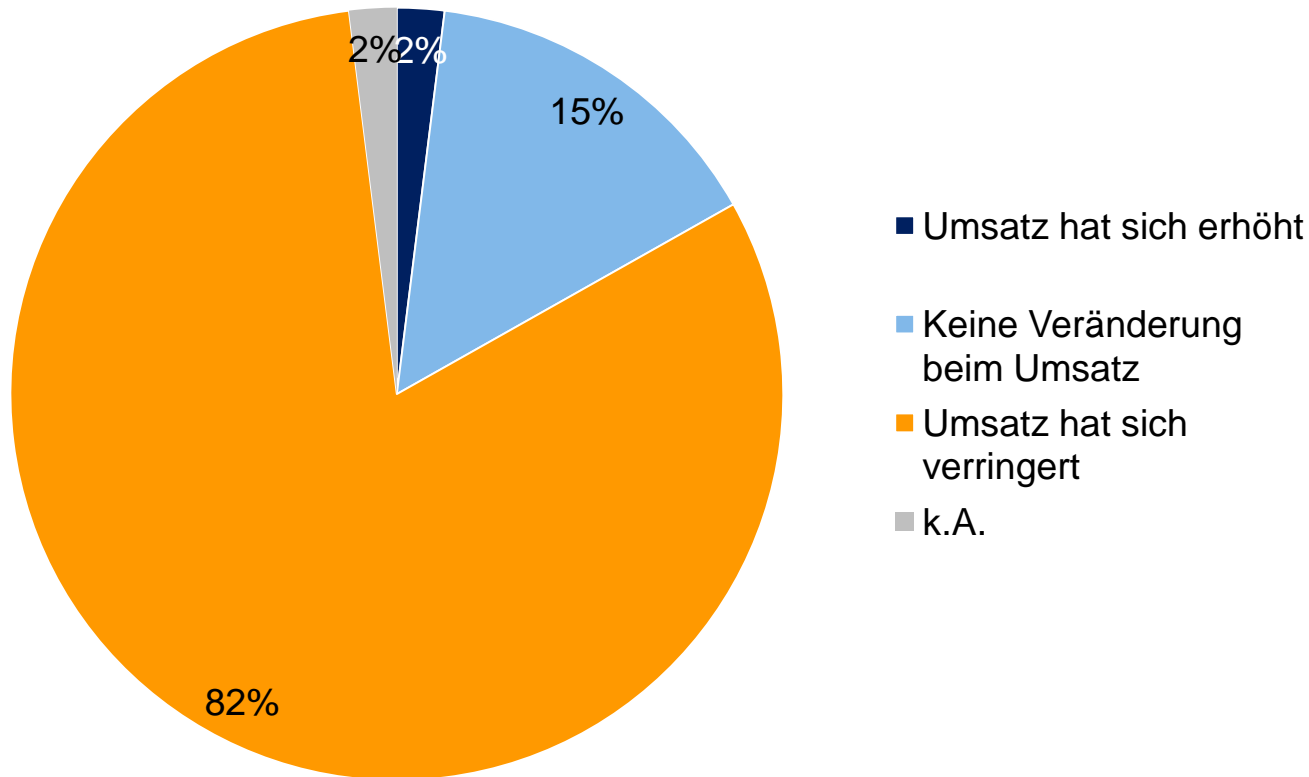
Ja, in Umbauten investiert...



X14: Haben Sie vor der Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010 in Umbauten in Ihrem Lokal investiert, um Raucher und Nichtraucher gleichermaßen bewirten zu können?
Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | *Fallzahl beachten

Umsatzrückgänge werden überproportional beklagt, wenn in Umbauten investiert wurde

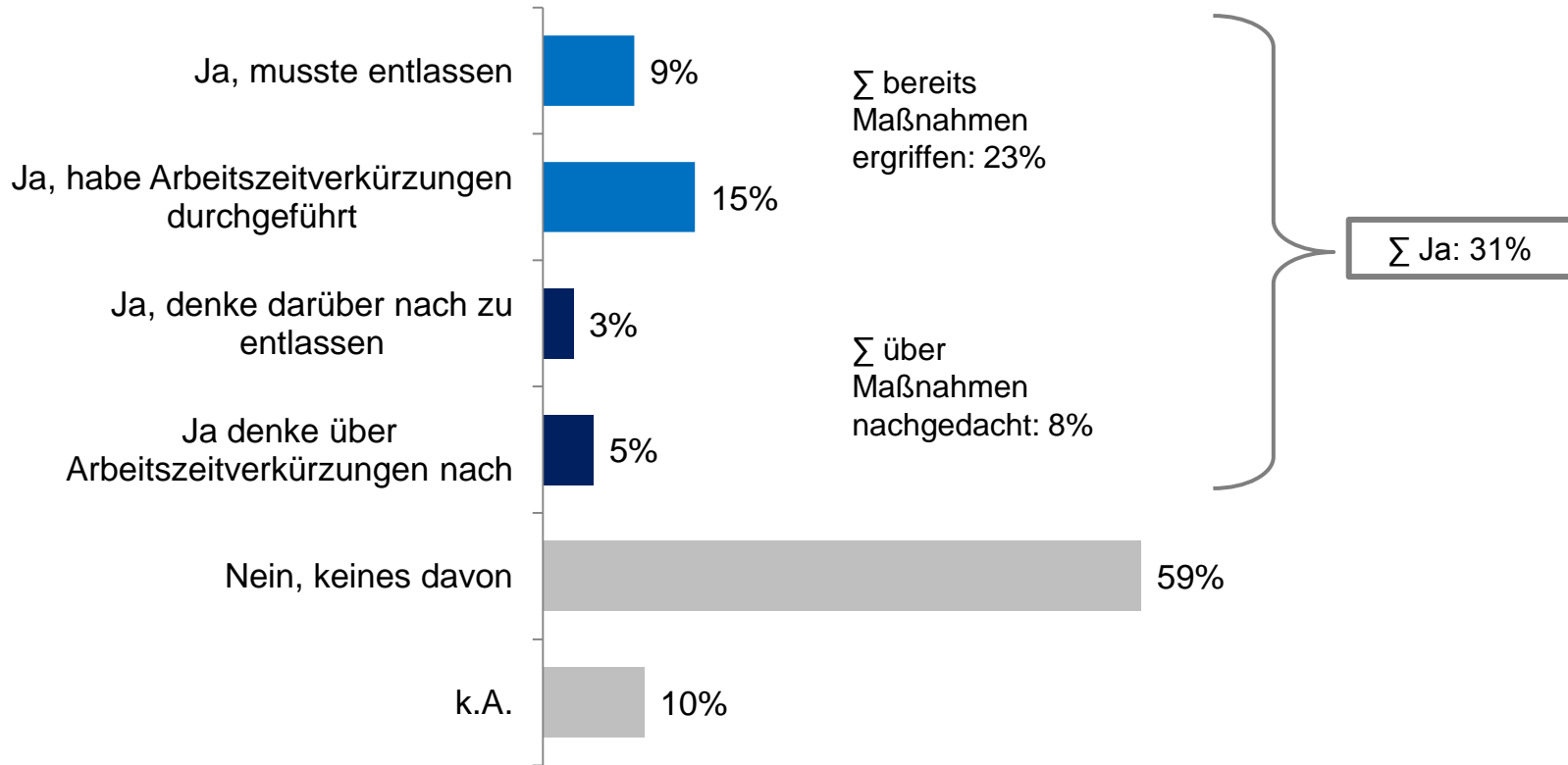
Frage X14: In Umbauten investiert



X7: Denken Sie jetzt bitte einmal an die Umsatzentwicklung in Ihrem Lokal seit Einführung des absoluten Rauchverbots im August 2010. Hat sich der Umsatz seitdem erhöht, hat er sich verringert oder hat sich da nicht viel verändert?

Basis: Filter X14: In Umbau investiert n=71 | Rundungsdifferenzen

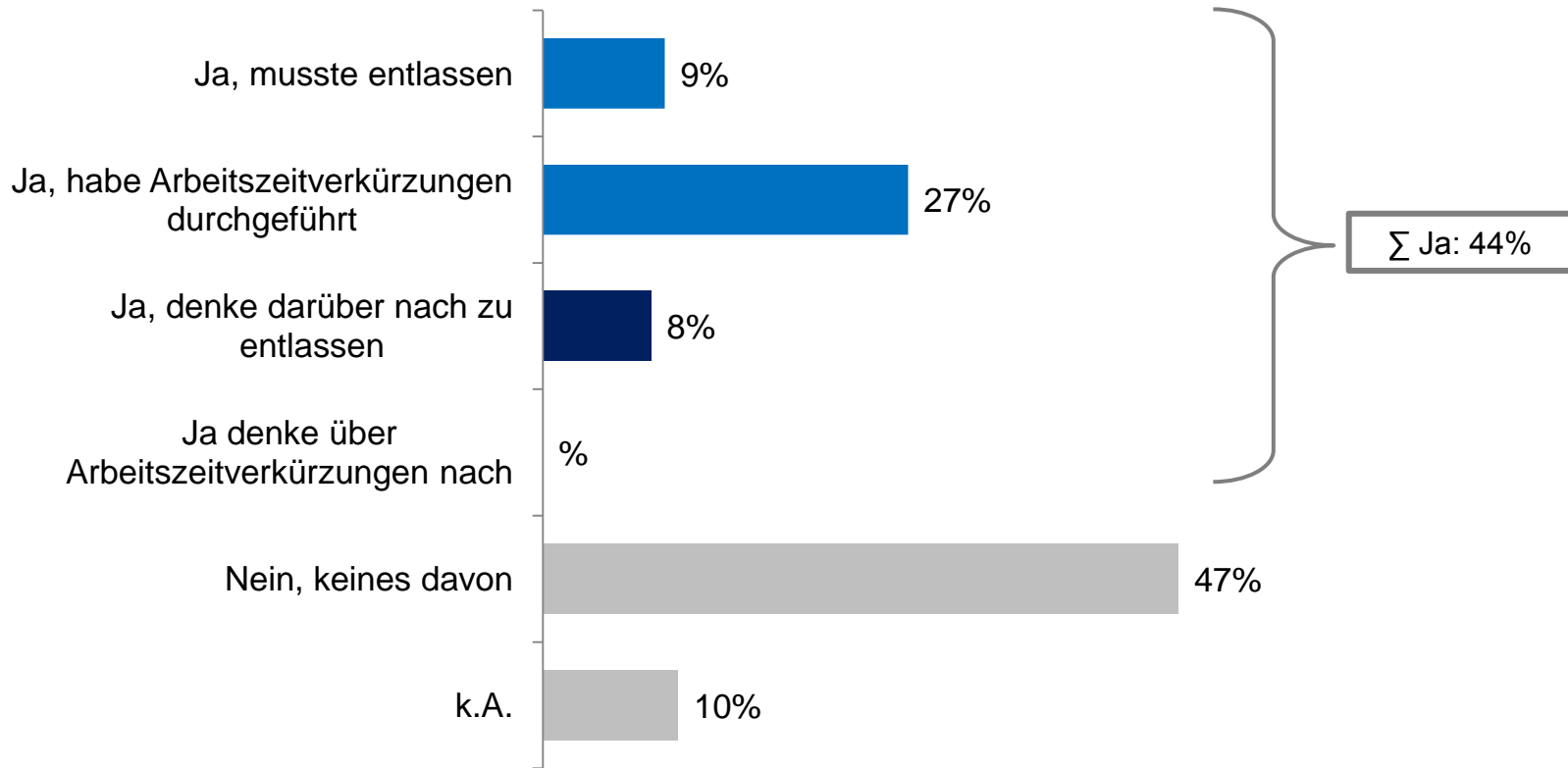
1/3 hat bzw. überlegt, wegen des Rauchverbots Maßnahmen beim Personal vorzunehmen



X15: Mussten Sie seit verganginem Sommer aufgrund des absoluten Rauchverbots zu Maßnahmen, wie Entlassung oder Arbeitszeitverkürzung greifen, oder denken Sie darüber nach?
Basis: Befragte mit Mitarbeitern n=275

Wirte, die in Umbauten investiert hatten, mussten stärker beim Personal sparen

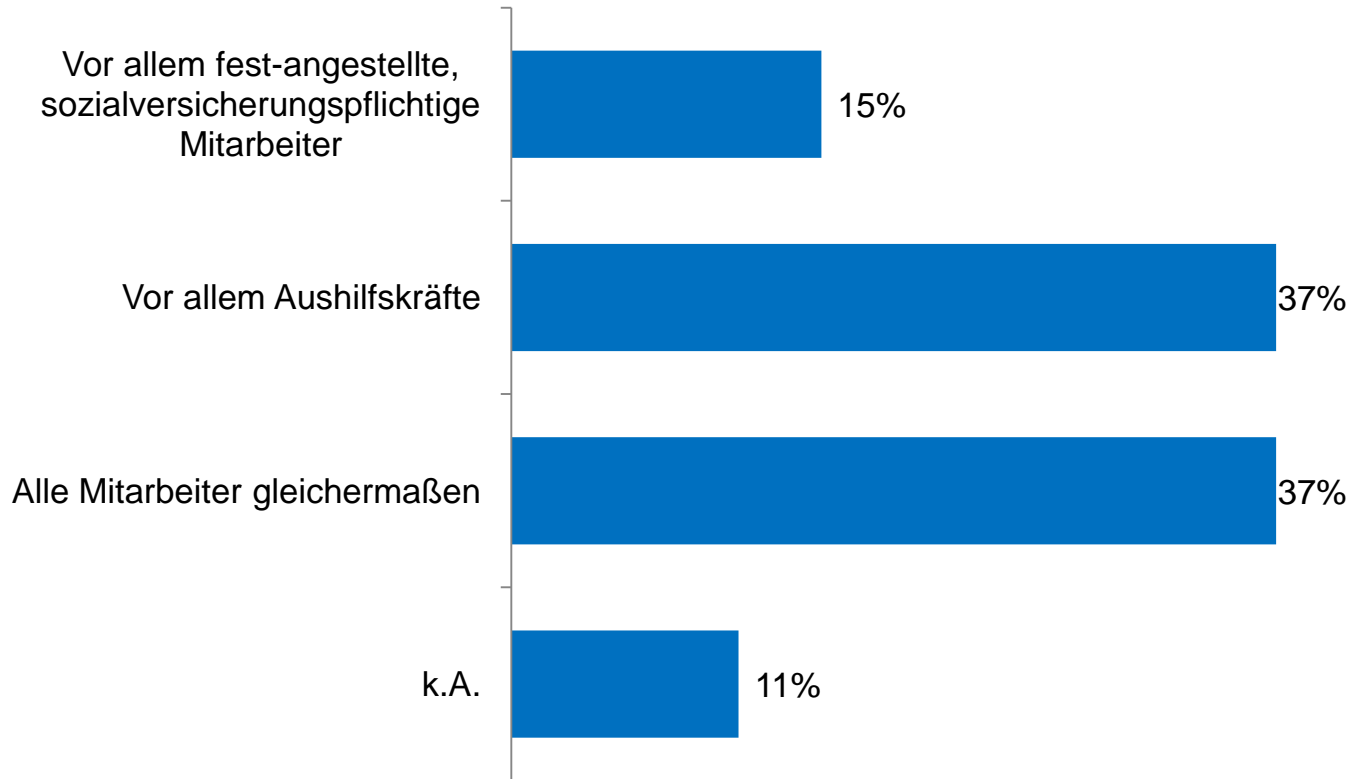
Frage X14: In Umbauten investiert



X15: Mussten Sie seit verganginem Sommer aufgrund des absoluten Rauchverbots zu Maßnahmen, wie Entlassung oder Arbeitszeitverkürzung greifen, oder denken Sie darüber nach?

Basis: Filter X14: In Umbau investiert n=71

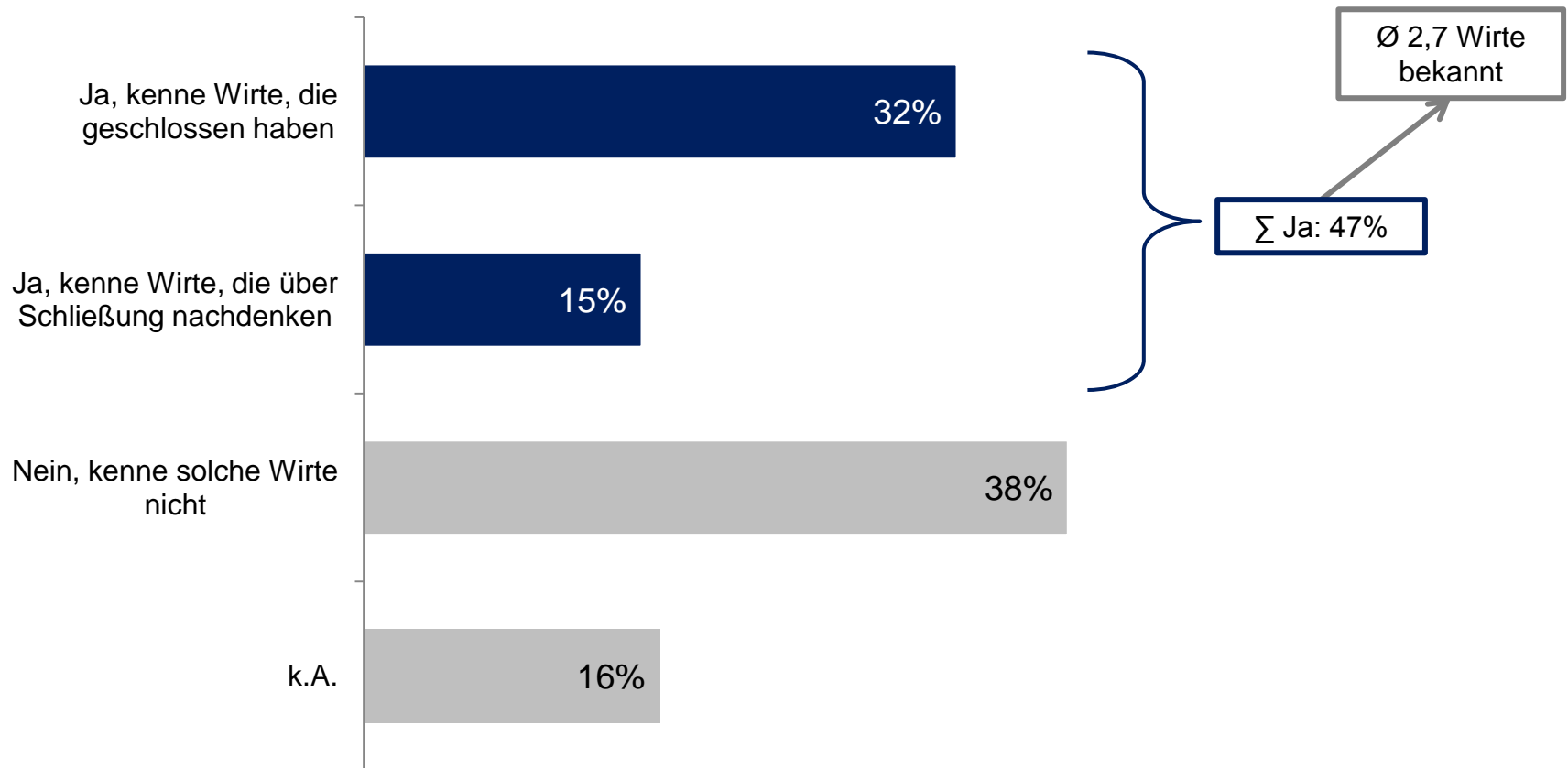
Maßnahmen auf Grund des Rauchverbots haben alle Mitarbeitergruppen getroffen



X16: Und betrafen bzw. betreffen diese Maßnahmen vor allem fest-angestellte Mitarbeiter, vor allem Aushilfskräfte oder alle Mitarbeiter gleichermaßen?

Basis: Befragte, die Maßnahmen getroffen haben bzw. darüber nachgedacht haben n=86

1/3 kennt Wirte, die geschlossen haben und 1/6 Wirte, die darüber nachdenken

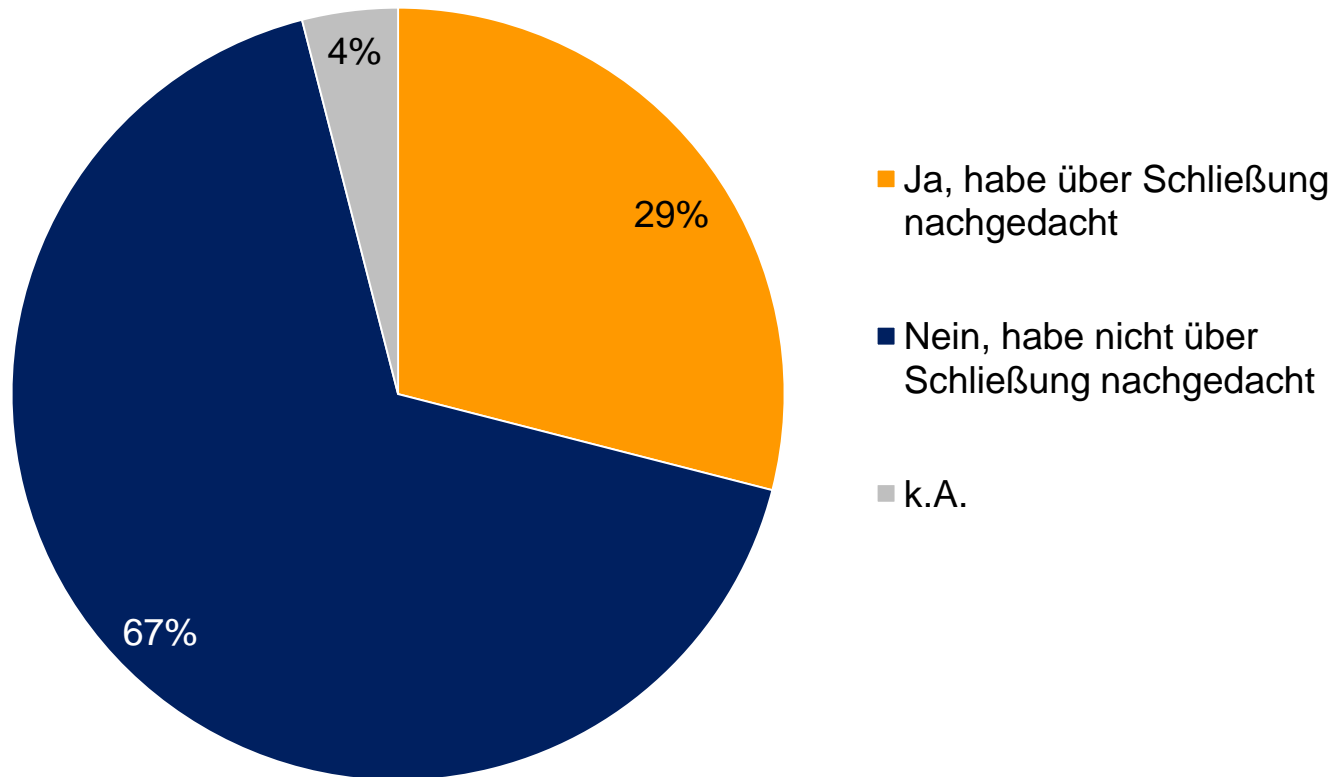


X17: Wissen Sie von Wirten in Ihrem Bekanntenkreis, die wegen des absoluten Rauchverbots ihr Lokal schließen mussten oder über eine Schließung nachdenken

X18: Und wie viele solcher Wirte, die geschlossen haben oder darüber nachgedacht haben, kennen Sie?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | Rundungsdifferenzen

Knapp 30% haben bereits an Schließung gedacht, v.a. wer Personal reduzieren musste

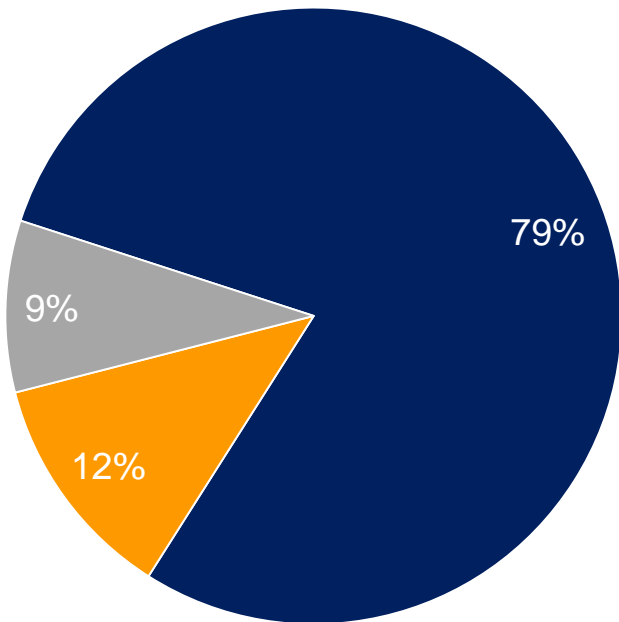


X19: Und haben Sie selbst wegen des absoluten Rauchverbots schon einmal über eine Schließung Ihres Lokals nachgedacht?

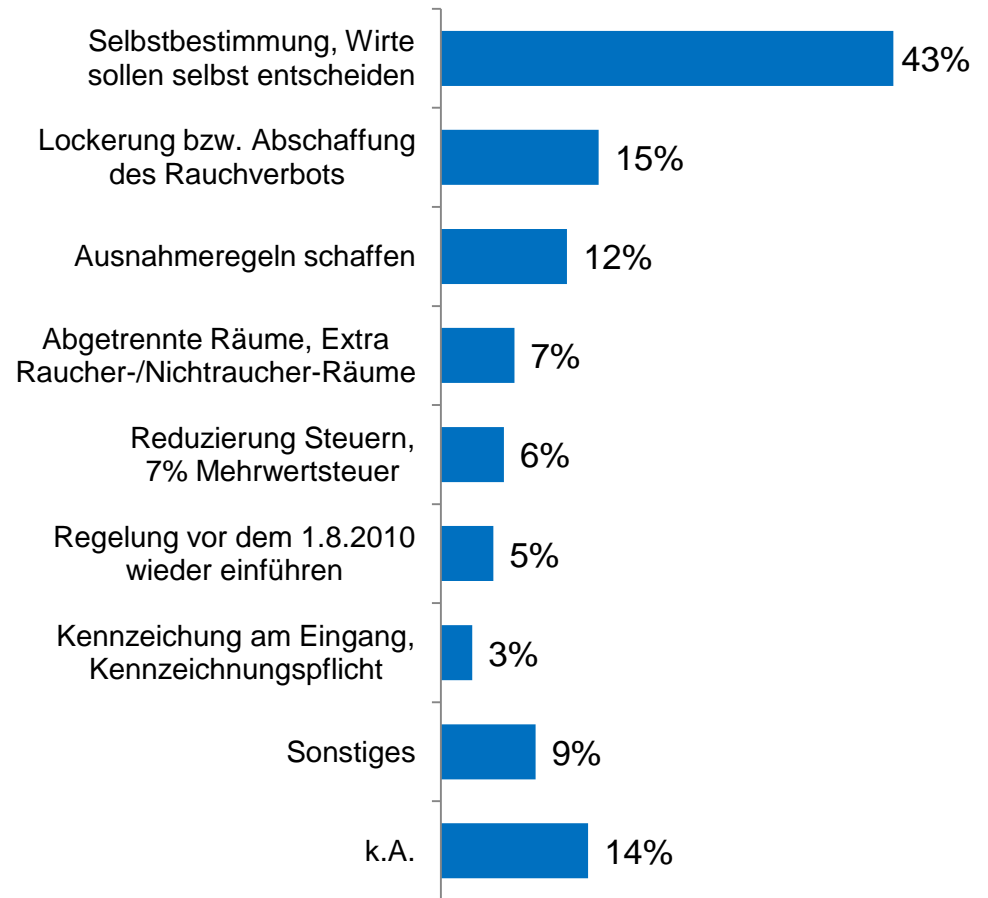
Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410

Rauchverbot: Selbstbestimmung der Wirte wird gefordert

- Maßnahmen der Politik sind notwendig
- Maßnahmen der Politik sind nicht notwendig
- weiß nicht /k.A.

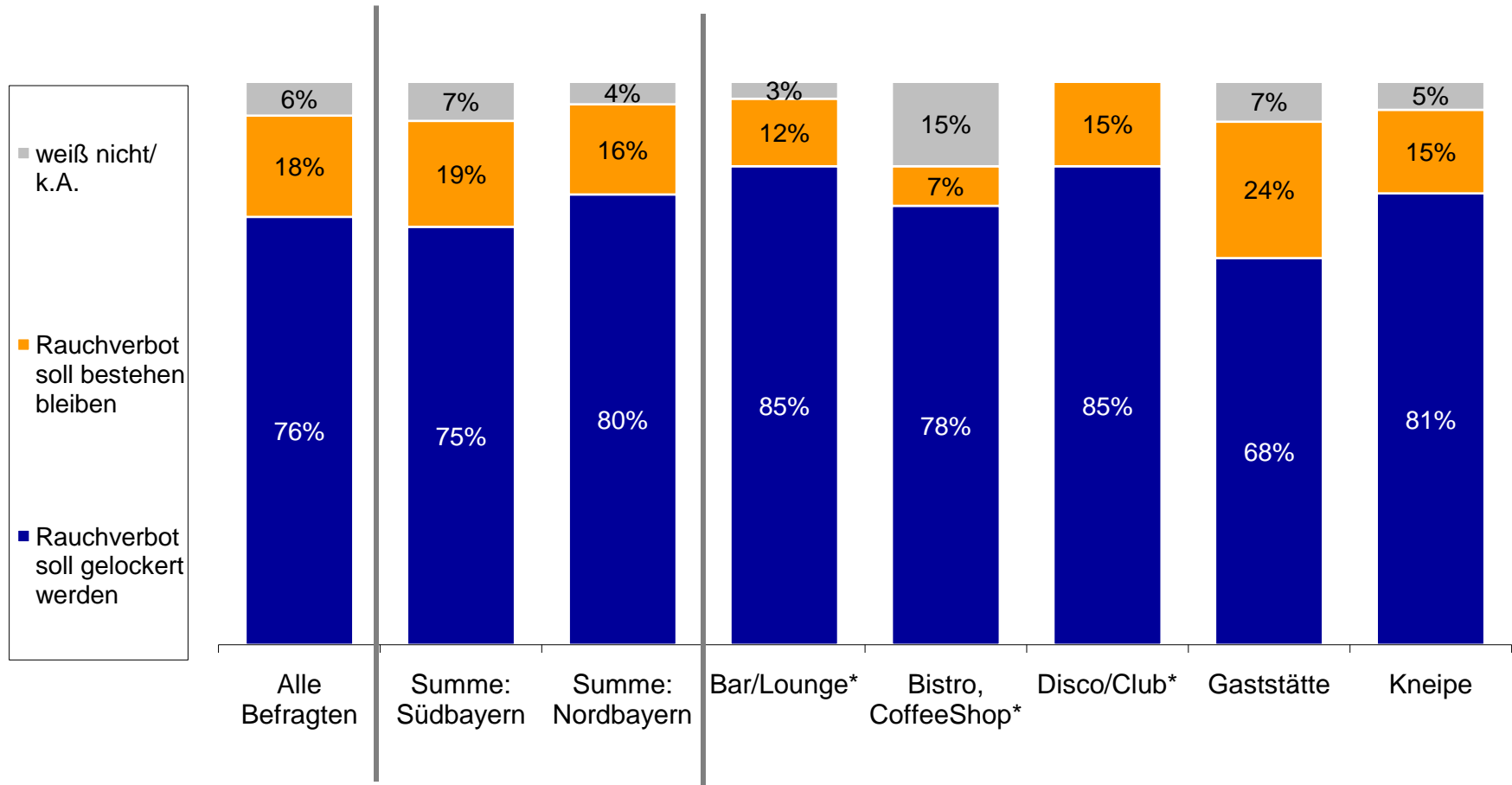


Ja, Maßnahmen der Politik sind notwendig, und zwar...



X20: Glauben Sie, dass die Politik mehr für die Inhaber kleiner Lokale tun sollte, um die Folgen des Rauchverbots auszugleichen? Oder halten Sie dies nicht für notwendig?
X20a: An welche Maßnahmen denken Sie dabei?
Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | Maßnahmen der Politik notwendig n=324

3/4 sind für eine Lockerung des Rauchverbots



X21: Wünschen Sie sich von der Politik, dass sie das absolute Rauchverbot in Gaststätten wieder lockert? Oder sollte die jetzt gültige Regelung bestehen bleiben?

Basis: Zielgruppe, Voll-Interviews n=410 | *Fallzahlen beachten | Rundungsdifferenzen

- **Anmerkungen**

Anmerkungen (1/2)

- Die getränkeorientierte Kleingastronomie wird weitgehend durch die Betriebstypen Gaststätte und Kneipe repräsentiert, bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 94 qm.
- Die große Mehrheit der Wirte ist auch ein Jahr nach dem Erlass des „absoluten Rauchverbots“ gegen dieses eingestellt, ein knappes Viertel der Wirte zeigt eine positive Einstellung zum Rauchverbot.
- Im Durchschnitt hat sich die Gästezahl in der getränkeorientierten Kleingastronomie seit Einführung des Rauchverbots um knapp 30% reduziert, etwas mehr als ein Drittel der Betriebe ist von dieser Entwicklung nicht betroffen.
- Mit der Reduzierung der Gästezahl geht auch eine Verringerung der Verweildauer einher, knapp zwei Drittel der Gäste bleiben nunmehr kürzer im Lokal, diese Entwicklung zeigt sich sowohl bei den in der Kleingastronomie vorhandenen Stammgästen als auch bei den gelegentlichen Besuchern.
- Den Angaben der Wirte zufolge sind die Umsätze seit Einführung des absoluten Rauchverbotes um rund 28% gesunken; etwas mehr als ein Viertel ist von dieser Entwicklung nicht betroffen. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass Wirte, die vor der Einführung des absoluten Rauchverbots in Umbauten investiert haben, am stärksten über Umsatzeinbußen klagen.
- Im Durchschnitt sind mehr als die Hälfte der Besucher der getränkeorientierten Kleingastronomie Raucher, die besonders oft in Disco/Club, Bistro/Coffee Shop bzw. Bar/Lounge anzutreffen sind.
- Trotz des hohen Anteils von Rauchern unter den Gästen, muss die Mehrheit der Gäste nicht oder nur gelegentlich ermahnt werden, sich an das Rauchverbot zu halten.
- Größere Probleme mit dem Rauchverbot zeigen sich nur selten, wenn, dann sind die Betreiber von Disco/Club am ehesten betroffen. Probleme mit den Ordnungsämtern treten ebenfalls eher selten auf und wenn, dann am ehesten bei Disco/Club.
- Nahezu ein Fünftel aller Wirte hat vor der Einführung des absoluten Rauchverbots in Umbauten investiert, am häufigsten taten dies die Bar/Lounge-Betreiber und Gaststätten, weniger oft Bistro/CoffeeShops.

Anmerkungen (2/2)

- Aufgrund des Rauchverbots mussten 9 % der Wirte Personal entlassen und weitere 15 % Arbeitszeiten kürzen. Für die Zukunft denken noch weitere 8 % an die vorgenannten Personalmaßnahmen. Betroffen von Personalmaßnahmen waren sowohl festangestellte /sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter als auch Aushilfskräfte.
- Mussten von allen untersuchten Betrieben im Durchschnitt 31% Personalmaßnahmen ergreifen, so sind dies bei den Wirten, die vor der Einführung des absoluten Rauchverbots investiert hatten, fast die Hälfte (44%).
- Die Stimmung unter den Wirten scheint schlecht zu sein. Rund ein Drittel der Befragungsteilnehmer kennt Wirte, die bereits geschlossen haben, und fast jeder siebte weiß von anderen Wirten, die darüber nachdenken.
- Über die eigene Schließung des Lokals hat mehr als ein Viertel der Gastronomen bereits nachgedacht.
- Die Wirte stellen zwei klare Forderungen an die Politik. Zum einen fordern drei Viertel von Ihnen eine Lockerung des Rauchverbots und zum anderen wird mehr Selbstbestimmung für die Wirte gefordert.

Fazit:

- Trotz schlechter Stimmung bei den Wirten durch das absolute Rauchverbot, zeigen sich in der täglichen Umsetzung eher geringere Probleme.
- Für die mit dem Rauchverbot verbundenen Rückgänge bei Gästen, Verweildauer und damit einhergehend ausbleibenden Umsätzen, erwarten die Wirte eine Unterstützung aus der Politik.
- Besonders deutlich zeigt sich diese Notwendigkeit bei denjenigen, die vor der Einführung des Rauchverbotes in Umbauten investiert hatten und anschließend zur Erhaltung Ihres Betriebes Personal abbauen mussten.
- Mehr Selbstbestimmung der Wirte ist eines der großen Anliegen gegenüber der Politik.